

# Schutzmaßnahmen haben Priorität

## CSU-Kreisvorstandschaft zieht Hochwasser-Bilanz

**Salzweg.** Notwendige Hochwasserschutzmaßnahmen dürfen nicht durch strenge gesetzliche Vorgaben des Naturschutzes verhindert werden. Diese Auffassung vertritt die CSU-Kreisvorstandschaft Passau-Land. Kreisvorsitzender und Landrat wurde bei der jüngsten Kreisvorstandssitzung in Salzweg beauftragt, dies auf Landesebene einzubringen.

„Wir sind ein Landkreis der Solidarität“, würdigte der Landrat das Engagement der Hilfsorganisationen und Helfer. Positiv wertete er auch das unbürokratische Hilfsprogramm der bayerischen Regierung.

Harry Unrecht aus Tittling und Vize-Landrat Raimund Kneidinger lobten das hervorragende Krisenmanagement sowie die Kreis-einsatzzentrale und das Katastrophenschutzzentrum. 2. Kreisvorsitzender und Bürgermeister Josef Schifferer aus Neuhaus begrüßte die Initiative des Landrats für eine Hochwasserkonferenz zwischen Bayern, Österreich, den Anliegergemeinden und Kraftwerken. Wie

der Landrat ergänzte, habe er in einem Schreiben an Umweltminister Dr. Marcel Huber zudem Maßnahmen eingefordert, wie den Weiterbau der Hochwasserschutzmaßnahme in Pleinting und Windorf. „Wir brauchen auch einen Hochwasserschutz für Erlau“, betonte Meyer.

Was die Flutkatastrophe auch aus Sicht der CSU-Kreisvorstandschaft gezeigt hat: Die Servicestelle des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf in Passau ist unabdingbar. Denn nur so konnten in den kritischen Zeiten Experten in Passau vor Ort helfen und beraten, zumal die Deggendorfer Zentrale selbst mehr als alle Hände voll hatte. Hier erwarte man als Konsequenz eine Entscheidung der Staatsregierung zum Erhalt der Außenstelle. Eine entsprechende Resolution der CSU ist formuliert.

Der Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz, Rudi Freymadl verwies zudem auf die Leistung der Außenstelle Passau des Wasser- und Schifffahrtsamtes Regensburg, welche die ge-

samte Sicherung des Staubereichs am Donaukraftwerkes Kachlet verantwortete. Auch dies zeige, wie wichtig eine entsprechende Bundesbehörde vor Ort ist.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Hans Koller sprach sich dafür aus, dass bei allen anstehenden Hochwasserschutzmaßnahmen die Landwirtschaft stärker eingebunden werden müsse. Vilshofens 2. Bürgermeister Christian Gödel, betonte, dass Flüsse auch Flächen brauchen, um sich im Ernstfall ausdehnen zu können.

Auf Nachfrage erklärte der Landrat, dass es ein Hilfsprogramm für die Infrastruktur der Gemeinden geben werde. Vize-Landrätin Gerlinde Kaupa sagte, dass auch die betroffenen Sportvereine mit entsprechender Hilfe des Staates rechnen können. Erfreut zeigte man sich über die klare Aussage des Kultusministers Ludwig Spaenle bei seinem Besuch an der Realschule Neuhaus, dass es auch hier eine starke finanzielle Hilfe geben wird. – ho